

**Jahresbericht 2012**  
**der**  
**Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V.**  
**(VLGS)**

Am 15. Dezember 2010 erfolgte die Gründung der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. (VLGS) mit Sitz in Vaduz.

Die VLGS hat sich zum Ziel gesetzt, den Stiftungsgedanken in Liechtenstein allgemein, insbesondere aber die gemeinnützigen Stiftungen, zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei die Förderung der Philanthropie, der Rahmenbedingungen und des Bekanntheitsgrades des gemeinnützigen Stiftungswesens, der Einhaltung von anerkannten Standards und der Interessenvertretung.

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen des Aufbaus und der Konsolidierung der Vereinigung.

**Vorstand der VLGS**

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand aus folgenden Mitgliedern zusammen: Hans Brunhart (Präsident), Egbert Appel, Dr. Peter Goop, Angelika Moosleithner-Batliner und Christian Verling.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten: 16. Januar 2012, 12. Juni 2012, 12. September 2012 und 13. Dezember 2012.

Zusätzlich hat sich der VLGS-Vorstand am 15. Oktober 2012 zu einem Strategie-Workshop getroffen. An diesem Workshop wurden folgende Themen erörtert: Philanthropie-Standort Liechtenstein, Innerstaatlicher Reformbedarf, Bereitstellung von Ressourcen sowie Planung 2013.

Als Geschäftsführer fungierte Alois Beck.

**Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2012**

Neben der Behandlung der Standardtraktanden wurde an der Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2012 die Aufnahme der Ursula Zindel-Hilti Stiftung als Mitglied der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen beschlossen.

Per Ende 2012 zählt die VLGS somit 20 Mitglieder und 3 Assoziierte Partner.

**Internet-Auftritt der VLGS**

Die VLGS-Homepage [www.vlgs.li](http://www.vlgs.li) stösst generell auf eine positive Resonanz und wird rege genutzt. Geschätzt wird auch der Link zum Internet-Auftritt von einzelnen Mitgliedern.

Es sei noch erwähnt, dass es bei den Anfragen an die VLGS vielfach um die Unterstützung bei der Suche nach einem möglichen Donator geht.

### **Umfrage betr. Handlungsbedarf**

Nach 2011 wurde im Berichtsjahr eine zweite Umfrage betr. Handlungsbedarf durchgeführt. Die VLGS-Mitglieder und Assoziierten Partner der VLGS wurden ersucht mitzuteilen, wo sie konkrete Erfahrungen gemacht haben oder Probleme sehen, welche sich aus den unterschiedlichen Gemeinnützigkeitsbegriffen von Stiftungsaufsichtsbehörde und Steuerverwaltung ergeben.

Andererseits ging es auch um die internationale Anerkennung von liechtensteinischen gemeinnützigen Stiftungen. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere auf die Problematik hingewiesen betr. die für liechtensteinische gemeinnützige Stiftungen diskriminierenden steuerlichen Regelungen in vielen Ländern hinsichtlich der Zuwidmung von Geldern.

### **Förderung der Rahmenbedingungen und Interessenvertretung**

Die VLGS tritt als Partner für politische Behörden und andere Organisationen auf, um die Entwicklung im Bereich der gemeinnützigen Stiftungen im Interesse des liechtensteinischen Stiftungsstandortes aktiv mit zu gestalten.

Als Verband wurde die VLGS in die Diskussion betr. Stiftungen und Philanthropiestandort einbezogen. Die VLGS wird auch in die Vernehmlassung von Gesetzesvorlagen der Regierung eingebunden, wo die gemeinnützige Stiftung oder das Stiftungswesen generell tangiert ist.

Der Vorstand und die Geschäftsführung der VLGS sind in Kontakt mit Regierung, Stiftungsaufsichtsbehörde und Steuerverwaltung, um eine Analyse der heutigen Situation und Praxis für die gemeinnützigen Stiftungen vorzunehmen und den Handlungsbedarf aufzuzeigen. Im Zentrum der Diskussionen stehen dabei Fragen der steuerrechtlichen und privatrechtlichen Anerkennung der liechtensteinischen Stiftungen in Europa, steuerrechtliche und zivilrechtliche Aspekte in Liechtenstein oder auch Aspekte wie ein mögliches Stiftungsverzeichnis.

Am 28. November 2012 hat die VLGS eine Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftungsaufsichtsbehörde, der Steuerverwaltung sowie der Stabsstelle für internationale Finanzplatzagenden durchgeführt. Diese Veranstaltung bot den Mitgliedern und Assoziierten Partnern der VLGS Informationen aus erster Hand sowie Gelegenheit zum Austausch mit den involvierten Behörden. Dieses Treffen ist sowohl von Seiten der Mitglieder und Assoziierten Partner der VLGS als auch von Seiten der Behörden auf sehr positive Resonanz gestossen. Es ist deshalb auch vorgesehen, solche Treffen vermehrt durchzuführen.

Im Jahre 2012 hat die VLGS erneut die Bereitschaft zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Regierung bekräftigt – im Sinne einer aktiven Mitgestaltung und Förderung des liechtensteinischen Stiftungsstandortes. In diesem Zusammenhang hat die VLGS der Regierung Ende 2012 vorgeschlagen, dass zwischen Regierung und VLGS eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen wird. Gegenstand dieser Leistungsvereinbarung würden Aktivitäten im Weiterbildungsbereich, in der wissenschaftlichen Bearbeitung und in der Kommunikation im Ausland bilden. Eine Antwort der Regierung betr. Leistungsvereinbarung ist noch ausstehend.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zweck der Vereinigung ist auch die Förderung und Bekanntmachung des Stiftungsgedankens, insbesondere der Möglichkeit und Leistungen von gemeinnützigen

Stiftungen. Diesbezüglich ist vorgesehen, dass die VLGS 1 bis 2 Veranstaltungen im Jahr durchführt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2012 hat Jeroen Douglas in einer öffentlichen Vortragsveranstaltung der VLGS über das Thema „Fairtrade – Business Philanthropy“ referiert. Jeroen Douglas ist Managing Director von Solidaridad Lateinamerika und seit vielen Jahren im Einsatz für „Fairtrade“ und zahlreichen weiteren Initiativen im Bereich „sustainable development“. In seinem Vortrag hat er aus erster Hand über seine Erfahrungen von start-up Initiativen für nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika berichtet. Jeroen Douglas hat auch aufgezeigt, wie durch intelligente Geschäftsmodelle und „Fairtrade“ nachhaltige Entwicklung betrieben werden kann.

### **Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft**

Die VLGS steht in regelmässigem Austausch mit Prof. Dr. Francesco A. Schurr vom Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht der Universität Liechtenstein. Ziel ist eine gegenseitige Befruchtung von Wissenschaft und Praxis.

Mit Prof. Schurr wurden auch Formen einer verstärkten Zusammenarbeit mit der VLGS erörtert, insbesondere hinsichtlich Foundation Governance bei gemeinnützigen Stiftungen.

Die VLGS ist auch in Kontakt mit Prof. Dr. Georg von Schnurbein vom Centre for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel. Mit Prof. von Schnurbein wird eine Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung für die Akteure im Stiftungswesen Liechtensteins geprüft.

Für die VLGS hat die Zusammenarbeit mit anderen nationalen Verbänden einen hohen Stellenwert. Insbesondere bestehen bilateral enge Kontakte zu „SwissFoundations“, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen. Inskünftig soll die Zusammenarbeit noch intensiviert und auch eine strategische Partnerschaft mit „SwissFoundations“ eingegangen werden.

Ende 2012 hat die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen einen Antrag auf Mitgliedschaft bei Donors and Foundations Networks in Europe (DAFNE) gestellt. Zweck dieses europäischen Netzwerks nationaler Stiftungsverbände mit zurzeit 24 Mitgliedern ist die Unterstützung der Aktivitäten der Mitglieder durch Stärkung der Zusammenarbeit und die Schaffung einer Plattform für einen Erfahrungsaustausch. Es werden gemeinsame Projekte und Programme initiiert und gefördert. Ebenso beschäftigt sich DAFNE intensiv mit der Rechtsentwicklung auf europäischer und nationaler Ebene.

Die Aufnahme der VLGS als Mitglied in diese europäische Dachorganisation der Verbände gemeinnütziger Stiftungen erfolgte im Januar 2013. Die DAFNE-Mitgliedschaft der VLGS ist nicht zuletzt auch als ein positives Signal für den liechtensteinischen Finanzplatz zu sehen.

Die bisherige Aufbauarbeit der VLGS wurde durch die massgebliche Unterstützung durch die VP Bank bei der Wahrnehmung der Geschäftsführung und des Sekretariats sehr gefördert.

12. April 2013